

AW: Brief an die Mitglieder des Verkehrsausschusses des BT / Bitte um Stellungnahme

An Folke Hellmig <folke.hellmig@pro-leben.org> Kopie
Rehbaum Henning <henning.rehbaum@bundestag.de>

Sehr geehrter Herr Hellmig,

gerne möchte ich kurz auf Ihre beiden Punkte antworten. Mein Kollege aus dem Verkehrsausschuss, Henning Rehbaum, der ebenfalls NRW vertritt, habe ich CC gesetzt.

Wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzen uns seit vielen Jahren für eine ausreichende Finanzierung der Deutschen Bahn (DB) ein, um die Sanierung und den Ausbau der Schieneninfrastruktur sicherzustellen. Deswegen haben wir auch der zusätzlichen Zahlung von rund 2,7 Mrd. Euro an die Deutsche Bahn für Sanierungsprojekte und der sogenannten Hochleistungskorridore zugestimmt.

Aber die Probleme bei der Bahn sitzen tiefer, als dass diese sich nur durch die Finanzierung lösen ließen. Denn aus den üppigen Investitionen aus unserer Regierungszeit, die kontinuierlich gestiegen sind, wurde viel zu wenig gemacht. Missmanagement im Konzern hat schließlich zu der andauernden strukturellen Krise geführt. Die aktuellen Qualitätsprobleme im Fernverkehr, die auch Sie in Ihrem Schreiben adressieren, sind nur ein Symptom einer tieferen Krise des Konzerns. Anstatt in den Erhalt und Ausbau des Netzes zu investieren, wurden Gelder innerhalb des Konzerns hin- und hergeschoben. De facto kamen die Bundesmittel nicht dort an, wo sie wirklich benötigt wurden. Dies war auch deshalb möglich, weil Verkehrsminister Wissing den Bahnvorstand hat schalten und walten lassen, wie es diesem beliebt.

Wir als CDU/CSU-Fraktion sind der Überzeugung: Es braucht eine grundlegende Reform des DB-Konzerns mit einer klaren Trennung von Infrastruktur- und Verkehrsbereich. Der Bund bekommt wieder die Verantwortung für das Schienennetz und kann künftig darüber entscheiden, welche Strecken gebaut oder saniert werden. Nur wenn der Bund hier das Sagen hat, können wir das Schienennetz mittel- und langfristig auf Vordermann bringen. Die Deutsche Bahn sollte – gemeinsam mit ihren Mitbewerbern – künftig nur noch für den Verkehr auf der Schiene zuständig sein. Damit hat sie genug zu tun.

Wir betonen gleichzeitig die Notwendigkeit, die Schiene zügig zu digitalisieren und mehr Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Schon heute ist es gängige Praxis, dass Projekte auch unter Berücksichtigung ökologischer und gesundheitlicher Aspekte geplant und umgesetzt werden, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu gewährleisten und einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Freundliche Grüße

Florian Müller

Florian Müller | Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin

www.florian-mueller.de